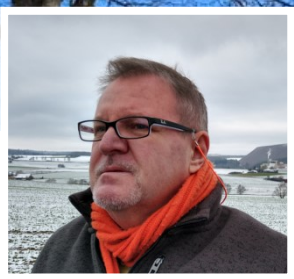
Gute Gedanken nicht nur für Trauernde

Nr. 7/2021
2. Fastensonntag
28. Februar 2021

Gute Trauer-
Heilende Zeit

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern



Liebe „Gute Gedanken“-Lesende,
Im Weg hin auf Ostern sind Sie eingeladen in den Spiegel des Kreuzweges zu schauen. Vielleicht werden Sie eigene Spuren finden, sich selbst darin erkennen. Wir können dem Leid nicht ausweichen, aber wir können dem Leidvollem in unserem Leben das abgewinnen, was uns auf unserem Weg weiterhilft.
Dies sind die Texte, die zu den Fastenpredigtthemen gehören. Die Bilder stammen aus dem Dom in Fulda und waren vor einigen Jahren die Grundlage für einen Fastenkalender. Sie in neuen Blick zu nehmen, soll den Weg auf Ostern hin begleiten.

Werner Gutheil

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Im Spiegel des Kreuzweges

Hin auf Ostern

Blick für das,
was einem Begegnet.
Eigene Deutungen
für sich finden, in dem,
was zu sehen ist.

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM FULDA

Referat für Trauerarbeit
Werner Gutheil
Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda
Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de
Tel. 0661-87-579

Gute Gedanken nicht nur für Trauernde

Nr. 7/2021

Auf ein Wort zuvor

(Gott) Mögen unsere Augen sehen, erkennen, was sie für uns bedeuten.

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Ich lade Sie ein, die Zeit auf Ostern hin mit Impulsen und Bildern des Kreuzweges und anderer Motive aus dem Dom in Fulda zu gehen.
Sie bekommen etwas zu sehen, aber statt historischer oder theologischer Wissensvermittlung gibt es hier Anregungen und Impulse durch das, was gezeigt wird. Das Gezeigte ist gleichsam ein Spiegel für das eigene Leben.
Es soll Sie motivieren, sich selbst Gedanken zu machen, was es für Sie bedeutet und so für sich selbst eine Deutung im eigenen Leben finden.
Mit diesem Blick durch die Welt zu gehen, lädt die Zeit auf Ostern hin ein.

Werner Gutheil
Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM FULDA

Festlegung

Oder:

1. Station Jesus wird zum Tode verurteilt

(Gott) Mögen die Urteile, die andere Menschen über mich aussprechen, mir Kraft und Stärke verleihen

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Festgelegt sein, auf das, was andere von mir sagen und denken, fällt schwer. Es bindet und fesselt mich, es gibt mir wenig Raum und kaum Freiheit. Es sind aber die Gedanken und Urteile der anderen, die mir meinen Weg vorgeben, wenn ich es zulasse.
Trauer und Leid sind solche Wege, die von anderen mitbestimmt werden, aber zugleich Kraft und Stärke verleihen, den unausweichlichen Weg zu gehen.

Gute Gedanken nicht nur für Trauernde

Nr. 7/2021

Annahme

Oder:

2. Station Jesus nimmt das Kreuz an

(Gott) Mögen die Annahme von schweren Lasten uns genügend innere und äußere Stärke geben

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Wer das Kreuz annimmt, wie es ist, wird auch die Kraft dazu in sich entdecken. Manchmal ist es nötig, dass man die Hilfe und Unterstützung durch andere annimmt, um tragen zu können. Es wirkt so, als würden andere uns das Schwere auferlegen, aber es sind zugleich jene, die uns dabei helfen wollen, es tragen zu können. Sie haben nur andere Namen und andere Aufgaben, sind Pflegende, sind Ärzte, sind im medizinischen und pflegerischen Berufen, die scheinbar das Kreuz uns auferlegen, es aber zugleich tragen helfen.

Sturz und Ziele (3a)

Oder:

3. Station Jesus fällt zum ersten mal unter dem Kreuz

(Gott) Möge die Kraft, die uns fehlt unser Kreuz zu tragen, gestärkt werden durch das Ziel, das wir haben

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Wenn die Kräfte uns plötzlich dazu zwingen unser Kreuz für einen Moment abzulegen, weil wir stürzen, dann soll das Ziel uns soviel Kraft geben, dass wir den Weg weitergehen.
Der Weg ist das Ziel, sagen berühmte Leute, aber die einfachen Menschen müssen ihn gehen.
Das Ziel nicht aus dem Auge verlieren, um den Weg mit dem Kreuz weiterzugehen, kann Hilfe und Orientierung zugleich sein.
Lassen wir uns nicht vom Sturz abhalten, unseren Weg weiterzugehen.

Gute Gedanken nicht nur für Trauernde

Nr. 7/2021

Sturz und Mut (3b)

Oder:

7. Station Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

(Gott) Möge uns immer wieder der Mut geschenkt werden aufzustehen, nach jedem Sturz im Leben

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Stürze sind im Leben, gerade auf schweren und unvermeidlichen Wegen vorprogrammiert. Wir brauchen aber immer wieder den Mut aufzustehen.
Diese Hoffnung soll uns auf jedem noch so leidvollen und schweren Weg immer wieder bleiben und wenn sie verloren gegangen sind, soll sie uns immer wieder geschenkt werden.
Mut zum Aufstehen, Mut zum Weitergehen, um das Ziel zu erreichen, auch wenn dies auf dem Weg uns manchmal verloren geht, weil es zu leidvoll erscheint.
Hinter dem Ziel wird es weitergehen. Möge uns diese Hoffnung immer wieder geschenkt werden.

Sturz und Rückfall (3c)

Oder:

9. Station Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

(Gott) Mögen unsere Rückfälle uns zeigen, dass der Weg trotzdem weiter gangbar ist

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

Nur wer sich den Stürzen und Rückfällen im Leben stellt, kann seinen Weg weitergehen.
Jeder Rückfall ist möglich, aber er zeigt auch, dass der Weg weiter gangbar ist.
Nicht zweifeln und verzweifeln, sondern aufstehen und weitergehen, das macht den Weg gangbar. Es fällt schwer, aber es zeigt auch, woher die Kraft kommt: von Innen.
Der glaubende Mensch erkennt, dass er als Geschöpf eines Schöpfers von ihm auch diese Kraft hineingelegt bekommen hat.
Möge sich das in jedem Leben zeigen.

Gedanken

Wo musste ich Festlegungen ertragen?
Wo musste ich mein Kreuz annehmen?
Wo stürzte ich in meinem Leben?

Aktionsgedanke

Schreiben Sie auf, was Ihnen zu den Fragen einfällt. Vielleicht ist es ein Teil eines österlichen Briefes, den Sie dann verbrennen.

Hin auf Ostern

Aus einer Kirche des Bistums Fulda werden an folgenden Tagen Gottesdienste übertragen auf www.lebendige-trauerarbeit.de

Jeweils Samstags um 18.30 Uhr

Predigtreihe zum Thema:

Im Spiegel des Kreuzweges hin auf Ostern

6. März: Begegnung mit der Familiengeschichte – Unterstützung - Kleine Hilfen- (Stationen 4-5-6)
Einladung einen Brief an einen Verstorbenen zu schreiben, der im Osterfeuer im Rauch zum Himmel geschickt wird
13. März: Jammern-Bloßgestellt- Festlegungen aushalten (Stationen 8-10-11)
20. März: Sterben – Würdiger Abschied- Hoffnungsvoll begraben (Stationen 12-13-14)
27. März Licht am Anfang und Ende des Tunnels (Vorabend zu Palmsonntag)
Sowie die Osternachtsfeier am
Samstag 3. April um 21.00 Uhr mit Osterfeuer, in dem die Brief an die Verstorbenen zum Himmel aufsteigen im Rauch

Weiterer besonderer Gottesdienst:
Samstag, 10. April um 18.30 Uhr zum 50. Jubiläum der Erstkommunion des Jahrganges 1971

Im Spiegel des Kreuzweges sich dem eigenen Leben zuwenden, dazu lade ich Sie herzlich ein

Ihr

KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM FULDA

Referat Trauerarbeit

Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de

Verantwortlich für den Inhalt: Werner Gutheil, Trauerseelsorger und Leiter des Referates für Trauernde im Bistum Fulda

EDITION BONSALUS